Zusammenfassung.

1. Hydrothrix Gardneri besitzt sehr eigentümliche Kurztriebe, deren Sproßachse nur als die Hauptachse (an der die Kurztriebe stehen), umfassender Wulst ausgebildet ist.

2. Die Blätter von Lang- und Kurztrieben sind verschieden, erstere besitzen eine stengelumfassende, mit einer „Axillarstipel“ vereinigte Scheide, letztere sind scheidenlos.

3. Die Infloreszenzen sind axillär, ihre beiden Blüten scheinbar monandrisch und kleistogam. Der Bau des Androeceums stimmt mit dem von Heteranthera überein, d. h. es sind ein Staubblatt des äußeren Kreises und zwei des inneren entwickelt, letztere hier aber nur als Staminodien, von denen eines auch fehlen kann.

4. Anatomisch zeigt Hydrothrix die typischen Bauverhältnisse submerser Pflanzen. Im Zentralzylinder der Langtriebe ließ sich die Zusammengehörigkeit bestimmter Gefäß- und Siebröhrenteile nicht mehr nachweisen. Bemerkenswert ist das reichliche Vorkommen von Myriophyllinzellen.

5. Die von Hooker erkannte Zugehörigkeit dieser merkwürdigen Wasserpflanze zu den Pontederiaceen findet durch die vorliegenden Untersuchungen Bestätigung.

Das Schicksal der Icones Hepaticarum.

Nachdem der Unterzeichnete an 500 Interessenten ein Zirkular verschickt hat, welches zum Abonnement auf die geplanten Abbildungen der Hepaticae auffordert, haben sich auf diese Anregung hin 12 Interessenten zum Bezug dieses Werkes bereit erklärt.

Es ist also gar kein Interesse für die Icones Hepaticarum vorhanden und das Unternehmen als völlig gescheitert zu betrachten.

F. Stephani.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 105

Autor(en)/Author(s): Stephani Franz

Artikel/Article: Das Schicksal der Icones Hepaticarum 100